



„In Spitzenjahren hatten wir 5000 Besucher pro Saison“, sagt Franz Halbedl von der Spielgemeinschaft Hohenrain  
FUCHS (4)

## DAS PROGRAMM

**Bis 25. Juli** Sommertheater Taggerhof mit Nestroys Posse „Die lieben Anverwandten“ (Beginn: 20 Uhr). Regie führt Franz Halbedl.

**Im November:** Ein spezielles Jubiläumsprogramm mit „einigen Überraschungen“.

**Karten:** Tel. 0664-32 254 32  
[www.schlossspielereinthal.at](http://www.schlossspielereinthal.at)

# Eine verspielte Gemeinschaft

Ihr 50-jähriges Bestehen feiert die Spielgemeinschaft Hohenrain dieses Jahr: Obmann Franz Halbedl erinnert sich an die Anfänge.

JULIA SCHAFFERHOFER

Die Beatles gaben ihr einziges Österreichkonzert und Ronald Biggs gelang die Flucht aus dem Gefängnis. Im Graz der 1965er ging es deutlich beschaulicher zu. Speziell abends.

Der Theaterspielplan entsprach einem Zehntel von dem von heute: Wer Theater wollte,

musste ins Schauspielhaus (1964 wiedereröffnet), ins Forum Stadtpark oder ins Theater im Keller gehen.

## Orgelweihe als Anfang

November 1965 also. Das Jahr, in dem die Orgel der Rupertikirche in Hohenrain in Hart bei Graz feierlich eingeweiht wurde. Für diesen Anlass sollte es ein Theaterstück sein: „Totentanz“ von Alois Johannes Lipl. Es spielten Chormitglieder und ein Teil der Jugend aus St. Peter. Franz Halbedl mimte den Tod.

Für unseren Besuch ist er an den Ort der Uraufführung zurückgekehrt: in den bunten Altarraum in der Kirche. „Eigentlich sollte es eine einmalige Angele-

genheit sein. Aber bald war klar, wir müssen weitermachen. Irgendwie.“ Der 68-jährige pensionierte Deutschlehrer wirkt ein bisschen wehmütig, wenn er in den Fotoalben blättert, die Spielfreude und Kraftanstrengung dokumentieren, um Stücke unter wechselnder Regie auf die Bühne zu hieven. Jahr für Jahr.

1972 kamen die „Schloss-Spiele Reinthal“ hinzu. „Auf dem Feld der Sommertheater waren wir in den 70er- und 80er-Jahren ziemlich konkurrenzlos.“ Sie zogen im hübschen Schloss Reinthal die Massen an, nach dem Verkauf übersiedelten sie in den Taggerhof um.

Die vom Bühnenleben Infizierten starteten als junge Erwachse-

ne: Heute sind viele der Kinder und Enkelkinder der Gründer dabei – die jüngsten sind 20, die ältesten Mitte 70. Auch Promis spielten früher mit, darunter u. a. Team-Stronach-Politikerin Kathrin Nachbaur, Styria-Vorstandschef Markus Mair oder Gerhard Liebmann – heute in Film und TV erfolgreich.

Eines blieb unverändert: „Wir wollen nicht unbedingt die bekanntesten Sachen spielen“, sagt Halbedl. Vieles hat sich positiv verändert: Landen Ankündigungen für Premieren heute im E-Mail-Eingang, musste man 1965 selbst Hand anlegen: „Wir waren damals ziemlich eifrige Wildplakatierer.“ So etwas nennt man wohl: Fürs Theater leben.



1965: Totentanz in der Rupertikirche



Seit 1972 dabei: Reinthal



Markus Mair (Styria-Vorstand)



Reger Busverkehr für die Fans